

Und wieder jährt sich die „1. Mondlandung“

Der Juli ist „traditionsgemäß“ der Monat, an dem in jedem Jahr aufs Neue mit Fernsehsendungen der „1. bemannten Mondlandung“ gedacht wird. Auch heute noch sind die meisten Menschen davon überzeugt, dass dieses Ereignis tatsächlich stattfand, obwohl die Zahl der „Ungläubigen“ kontinuierlich zunimmt. Nicht zuletzt habe auch ich meinen Teil dazu beigetragen, indem ich zwei Bücher (1) sowie Artikel in verschiedenen Zeitschriften zu diesem Thema veröffentlichte, die weite Beachtung fanden. Aufgrund dessen wurde im Jahr 2002 von dem Fernsehteam *Willy Brunner* und *Gerhard Wisniewski* für den WDR mit mir der Dokumentarfilm „Die Akte Apollo“ gedreht, der bisher mindestens zwanzigmal von den verschiedensten Fernsehanstalten ausgestrahlt wurde, und es ist kein Ende abzusehen. Ich kenne keinen Dokumentarfilm, der so oft wie dieser ausgestrahlt wurde.

Hat sich eigentlich seither etwas Neues ergeben?

Bart Sibrel

Wir erinnern uns, dass der amerikanische Journalist *Bart Sibrel* im Jahr 2002 im Zuge seiner Recherchen für seinen Film „A Funny Thing Happened On The Way To The Moon“ auch den APOLLO 11-Astronauten Edwin „Buzz“ Aldrin interviewte und von ihm verlangte, dass er auf die Bibel schwören solle, dass er wirklich auf dem Mond war. Das hat Aldrin dann nicht getan, dafür verpasste er Sibrel einen Kinnhaken, dass dieser zu Boden ging. Dieser Vorgang ging seinerzeit durch alle Medien.

Sibrels Film ist inzwischen als Kaufcassette auf dem Markt, aber wer nun bahnbrechende Neuigkeiten erwartet, wird enttäuscht. Sibrel wärmt die ganzen alten, zum Teil unhaltbaren Vorwürfe gegen das Mondprogramm wieder auf, ohne Neues zu bieten. Ganz im Gegenteil sind die von ihm verwendeten Bild- und Filmmaterialien von ausgesprochen „bescheidener“ Qualität. Wozu dann das seinerzeitige Medienspektakel?

Sibrel hat seine Erfahrungen mit den APOLLO-Astronauten jedoch zu einem Filmclip zusammengeschnitten, den er auf seiner Internetseite (2) platziert hat („Astronauts Gone Wild“). Auf diesem Filmclip ist u.a. auch der berühmte Kinnhaken Aldrins zu sehen. Es ist allerdings auch zu hören, wie Sibrel vorher Aldrin als Lügner und Betrüger beschimpft. Und demgemäß ist die Reaktion Aldrins auf die Beleidigungen sogar verständlich.

Wenn Sibrel die anderen APOLLO-Astronauten ebenso unflätig angefahren hat, ist es kein Wunder, wenn keiner von ihnen bereit war, für Sibrel auf die Bibel zu schwören. Bezeichnenderweise hat er diese Astronautenszenen auch nicht in seinen o.g. Film übernommen.

Aldrin und die fliegenden Steine

In der Populärwissenschaftssendung „Galileo“ von Pro7 ging man im April der Frage nach, ob die US-Flaggen heute immer noch so auf dem Mond stehen würden, wie sie die Astronauten dort hinterlassen hätten. Interessant war an der ganzen 15-minütigen Sendung das Interview mit dem „2. Mann auf dem Mond“, Edwin Aldrin, dem man diese Frage zur Beantwortung stellte. Und was antwortete er auf die Frage, ob die Flagge beim Rückstart etwa umgeblasen worden ist:

„Es gab einen heftigen Windstoß. Steine flogen in alle Richtungen. Neil wollte nicht sagen, dass er gesehen hat, wie es die Fahne umgelegt hat, als wir abhoben. Er dachte, dass er damit den besonderen Augenblick kaputt macht. Denn durch das Abheben haute es die Fahne um, das wirkte wirklich ziemlich tollpatschig.“ (Deutsche Übersetzung durch „Galileo“)

Betrachten wir einmal seine Aussagen: Die Wahl des Begriffes „Windstoß“ lässt aufhorchen. Wo soll ein Windstoß auf dem atmosphärelosen Mond herkommen? Als technisch ausgebildeter Astronaut hätte Aldrin von einem Abgasstrahl o.ä. reden müssen, sofern er den Raketenantrieb gemeint hat.

Warum erfindet Aldrin das Märchen von herumfliegenden Steinen? Da muss ihm wohl die Phantasie durchgegangen sein, denn nicht einmal bei der Landung flogen Steine. Die Retrokapseln (also das abgetrennte Oberteil der Mondlandefähre) starteten ja nicht etwa von der Mondoberfläche aus zurück, sondern von dem dort verbliebenen Unterteil, das eine ebene Startplattform darstellte und sich (aufgrund von Vergleichen mit Fotos) rund zweieinhalb Meter über dem Boden befand. Abgase von Raketenmotoren konnten also gar nicht die Mondoberfläche erreichen, um dort Steine aufzuwirbeln!

Demgemäß konnten die Raketenabgase auch gar nicht die Flagge umwerfen, denn sie stand ja einige Meter von der Fähre entfernt. Selbst wenn die gesamte Fähre einschließlich Unterteil wieder zurück gestartet wäre, hätte der Flagge nichts passieren können, sofern man die

Thesen der APOLLO-Mondflug-Verteiler anwendet, wonach sich Raketenabgase unmittelbar nach dem Austritt aus der Düse im Vakuum „verflüchtigen“, weshalb auch der Staub bei den Landungen nicht weggeblasen wurde.

Wir sehen daran, dass Aldrin ganz offensichtlich etwas beschreibt, das nur in seiner Phantasie existiert. Sicherlich wurde er seinerzeit von NASA-Experten instruiert, wie er sich zu gewissen Fragen zu verhalten hat, um sich nicht zu verraten. Demgemäß hat er in den 35 Jahren seit APOLLO 11 keine Mühe gescheut, sich rund um die Welt feiern zu lassen, nachdem sich Armstrong unmittelbar nach seiner Mission für jeden unerreichbar zurückgezogen hatte. Aldrin hat jedoch im Prinzip überall dasselbe erzählt und ist den wenigen kritischen Fragen immer geschickt ausgewichen. Bis er sich jetzt verplappert hat.

Ich bleibe dabei: Weder Aldrin noch ein anderer Astronaut waren jemals auf dem Mond!

Bush und sein Raumfahrtprogramm

US-Präsident George Bush gab bezüglich einer „Rückkehr zum Mond“ im Januar 2004 folgende Erklärungen ab:

„Perhaps in the lunar soil we'll find resources we can make into fuel.“ („Weil wir im Mondboden Ressourcen gefunden haben, aus denen man Treibstoff herstellen kann“) - Wenn bereits sechs Flüge zum Mond stattgefunden haben, dürften im Mondboden allerdings keine großen Überraschungen mehr stecken. Aber daraus Treibstoffe machen zu wollen, ist neu.

„We'll have to learn how to protect the astronauts from radiation beyond earth orbit.“ („Wir müssen lernen, wie wir die Astronauten jenseits der Erdumlaufbahn vor radioaktiver Strahlung schützen können“) - Ich denke, das wäre vor 35 Jahren bei APOLLO bereits gemacht worden?

„The moon is a logical FIRST step to Mars and beyond.“ („Der Mond ist ein logischer ERSTER Schritt zum Mars und darüber hinaus“) - War denn nicht APOLLO 11 schon der „erste Schritt“? Wie viele „erste Schritte“ benötigt man? Oder weiß Bush etwa, dass die APOLLO-Mondmissionen nur auf der Erde stattgefunden haben?

Anmerkungen

(1) „Die dunkle Seite von APOLLO“, Peiting 2002; „Die Schatten von APOLLO“, Peiting 2003.

(2) <http://www.sibrel.com>